Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt

Herausgeber: Franz Josef Gassmann

Band: 2 (1789)

Heft: 25

Rubrik: Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

So wie kein Gluck in diefer Welt vollkommen ift, und jedes Gut und jeder Genuß mit unangenehmen Empfindungen begleitet ist: so haben auch sie, meine liebe Frau Baas, ben Besteigung des Thrones ihr une Thatbares Kleinod, den Jungfern Kranz, auf ewig verlohren, und was das Traurigste ben diesem Verlurste ist, derjenige, den sie über alles liebten, der ihnen seine Gegenliebe so fenerlich zuschwur, der raubte ihnen dies kostbare Kleinod, das frenlich nur allzuoft von Vielen ihres Geschlechts so leichtsinnig verwahret und noch öfter fo muthwillig verlohren wird. Da feben sie, meine Schönen , wie turkisch die Manner find ! Trauen sie diesen Bogeln nie zu viel. Doch jammern sie nicht untröstlich, geliebte Frau Baas. Der strahlende Glans ihrer Hoheit entschädiget sie sattsam, und ich nehme mir die Frenheit ihnen , anstatt des verlohrnen Kranzes , diesen Strohfrang ehrerbietigst zu überreichen, und mich ben dieser Gelegenheit ihrer und ihres herrn Gemals beständiger Liebe , Freundschaft und Gewogenheit bestens zu empfehlen.

Lehmann von Detershagen

Nachrichten.

Jemand bietet ein noch wohl conditionirtes lateinisch beutsches und deutsch lateinisches Wörterbuch, oder den so genannten Cornu Copi um 35 Bz. an.

Jemand wünscht ben einer Herrschaft als Kutschner unsterzukommen.

Jemand hat vor einiger Zeit den deutschen Terenz ausz geliehen, man bittet dringend um deßen Zurükstattungim Berichtshause zu vernehmen.